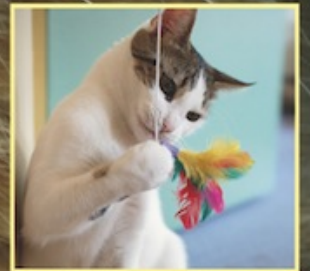


Zeit für meine 

KATZE

Haltung, Pflege,
Charakter und
die schönsten
Katzenspiele



NGV



Zeit für meine



KATZE

Haltung, Pflege,
Charakter und
die schönsten
Katzenspiele



N G V

Zeit für meine



KATZE

Mit ihrer anschmiegsamen Art und Eleganz erobern die schnurrenden Samtpfoten unsere Herzen im Sturm und sind bei Jung und Alt sehr beliebt. Neben liebevoller Zuwendung, gesunder Ernährung und regelmäßiger Pflege benötigen sie aber auch viel Zeit zum Schmusen und ausreichend Spiel und Abwechslung. Damit sich Ihr neuer Stubentiger von Anfang an wohlfühlt und fit und gesund bleibt, finden Sie in diesem Buch alles Wissenswerte rund um Ihre Katze.

- 🐾 Alles Wissenswerte zur Anschaffung, Haltung, Pflege, Gesundheit, Ernährung und zum Verhalten
- 🐾 Von der Futterkugel bis zum Angelspiel: über 20 abwechslungsreiche Spiel- und Beschäftigungsideen mit übersichtlichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen für verspielte Diven und mutige Draufgänger



**Zeit
für meine
Katze**

© Naumann & Göbel Verlagsgesellschaft mbH
Emil-Hoffmann-Straße 1, D-50996 Köln
Autorinnen: Dr. Beate Ralston, Miriam Kuhl (Katzenspiele)
Umsetzung: twinbooks (Ina Gärtner, Jennifer Künkler)
Redaktion: Pauline von Gehlen, Oliver Christian Weber
Umschlagmotive: Shutterstock.com - Gregory Albertini (Vorderseite rechts oben),
Shutterstock.com - Asasirov (Rückseite links), alle übrigen Tierfotoagentur.de
Gesamtherstellung: Naumann & Göbel
Verlagsgesellschaft mbH, Köln
Alle Rechte vorbehalten

ISBN eBook: 978-3-8155-8235-0

ISBN Print: 978-3-625-13543-2

Inhaltsverzeichnis

Wir bekommen Familienzuwachs

Ein paar Überlegungen vorab
Wo finde ich meine Samtpfote?
Katzen und andere Mitbewohner
Ein sicheres Zuhause
Die richtige Ausstattung
Die ersten Tage im neuen Zuhause

Die richtige Ernährung

Die Nahrung eines Jägers
Nass, trocken oder selbst gekocht?
Grundregeln für die richtige Fütterung
Die richtige Ernährung für jede Lebensphase

Katzensprache verstehen

Körpersprache richtig interpretieren
Lautsprache verstehen
Katzengerechte Erziehung
Vorbeugen ist besser - Verhaltensstörungen

Pflege und Gesundheit

Körperpflege und Gesundheitscheck
Vorbeugung und Hygiene
Wenn meine Katze krank wird
Katzenkrankheiten und Diagnosehilfen

Erste Hilfe

Kastrieren - ja, bitte!

Spiel und Spaß für Ihre Katze

Verspielte Diva

Das richtige Spiel

Für jeden das richtige Spielzeug

Gefahren beim Spiel

Die richtige Spielzeit

Lob und Belohnung

Katzenspiele

Spielideen für Ihre Katze und Sie

Futterkugel

Futter-Such-Spiel

Leckerli an der Schnur

Duftspielzeug

Raschelspielzeug

Katzenkarussell

Federspielzeug

Spielhandschuh

Seifenblasenjagd

Streicheleinheiten

Ballspiele

Schwimmobjekte

Papierspielereien

Dreidimensionale Wohnraumgestaltung

Spiele am Kratzbaum

Flexible Maus

Angelspiel

Spiel mit Fäden

Katzenschaukel

Kämmen und Bürsten
Spielen mit Alltagsgegenständen

Wir bekommen Familienzuwachs

Eine Katze kommt ins Haus - eine dieser sanften, wilden Persönlichkeiten, die sich unsere Herzen im Sturm erobert haben. Eine Katze ist unbestechlich, man kann ihre Freundschaft nicht erkaufen, nur verdienen. Oftmals sucht sich eine Katze daher „ihren“ Menschen aus statt umgekehrt!



Ein paar Überlegungen vorab

Mit oder ohne Gesellschaft?

Katzen sind nicht ungesellig, sondern pflegen viele soziale Kontakte, obwohl sie Individualisten bleiben. Wenn Sie berufstätig sind, sind zwei Samtpfoten optimal, die in Alter und Charakter zusammenpassen und sich gegenseitig die Langeweile vertreiben.

Wie alt darf sie sein?

Katzenbabys sind schlichtweg zum Verlieben, benötigen aber viel Aufmerksamkeit. Leider werden sie immer wieder viel zu früh von der Mutter getrennt. Die Kleinen sollten mindestens zehn Wochen alt sein. Ältere Katzen sind mitunter zurückhaltender bei der Eingewöhnung, im Allgemeinen ist ihr Charakter aber schon ausgeprägt, und es gibt weniger Überraschungen.

Der kleine Unterschied

„Zickige“ Kätzinnen, „ruhige“ Kater - so mancher Besitzer stellt das genaue Gegenteil fest! Katzen sind so individuelle Charaktere, dass das Geschlecht bei der Auswahl im Grunde keine Rolle spielt. Kastrieren sollte man beide, um Markieren, Streunen, Rolligkeit und unerwünschten Nachwuchs zu verhindern. Stellen Sie diese Frage also ruhig in den Hintergrund - und konzentrieren Sie sich darauf, eine Katze auszuwählen, die von der Persönlichkeit her zu Ihnen passt.

Mit oder ohne Stammbaum?

Ob Feld-, Wald- und Wiesenkatze oder reinrassig mit langer Ahnentafel - liebenswert sind sie alle. Eine Rassekatze ist in ihrem Körperbau und Charakter „vorhersehbar“. Wenn Sie bestimmte Vorstellungen von Ihrem zukünftigen Hausgenossen haben, kommt sie vielleicht eher infrage.



Wer berufstätig ist, wird es zu schätzen wissen, wenn er mehrere Katzen hat, die gut miteinander harmonieren und sich gegenseitig beschäftigen.

Wo finde ich meine Samtpfote?

Die richtige Wahl

Egal auf welchem Weg Sie zu Ihrem Stubentiger kommen - er sollte gesund, entwurmt und geimpft sein, und der Vorbesitzer sollte Interesse haben, seine Kätzchen in gute Hände zu geben. Wenn möglich, lernen Sie Ihren Favoriten im Voraus kennen. Nehmen Sie sich auf jeden Fall Zeit bei der Auswahl, schließlich ist es eine Entscheidung für ein ganzes Katzenleben!

Vom Züchter

Zuchtvereine beziehungsweise das Internet helfen Ihnen bei der Suche nach einem Züchter in Ihrer Nähe. Haben Sie Geduld, wenn der nächste Wurf erst in ein paar Monaten erwartet wird - seriöse Züchter betreiben keine Massenproduktion, und Katzen sind keine Ware, die immer auf Lager ist. Jungtiere, die einem Rassestandard entsprechen, gesund sind und einen stabilen Charakter haben, kosten mehrere Hundert Euro.

Aus dem Tierheim

Katzen aller Rassen, Größen, Eigenschaften und jeden Alters landen jedes Jahr zu Tausenden in Tierheimen. Unter ihnen sind Problemkatzen, die mehr Einfühlungsvermögen verlangen, aber auch unkomplizierte Gesellen, die sich in einem neuen Zuhause sofort wohlfühlen. Gerade Miezen mit „Vergangenheit“ werden meist sehr anhänglich, wenn Sie ihnen eine zweite Chance geben. Da dem Tierheim Kosten entstanden sind, fällt in der Regel eine geringe Abgabegebühr an.

TIPP

Beantworten Sie diese Fragen ehrlich

Katzen werden nicht selten 16-18 Jahre alt. Das bedeutet viel Verantwortung. Einige Fragen vorab helfen, die richtige Wahl zu treffen.

- Kann ich die nächsten 15 Jahre meines Lebens die Verantwortung für ein Tier übernehmen?
- Will ich eine reine Wohnungskatze oder darf sie auch ins Freie?
- Bin ich berufstätig/viel unterwegs?
- Ist die ganze Familie mit dem Zuwachs einverstanden?
- Leidet jemand in der Familie unter einer Tierhaarallergie?
- Bin ich bereit, Toleranz zu üben, wenn meine Katze z. B. eine Maus in die Wohnung bringt oder Haare auf dem Sofa hinterlässt?
- Bin ich bereit, die Kosten zu tragen, nicht nur für Anschaffung und Grundausstattung, sondern auch für Futter/Streu/Spielzeug, regelmäßige Impfungen und nötige Operationen?
- Besteht eine Betreuungsmöglichkeit im Urlaub?

TIPP

Zugelaufen - was nun?

Fundkatzen sollten generell zum Tierarzt gebracht werden, der herausfinden kann, ob sie gekennzeichnet sind. Benachrichtigen Sie Tierheime und Tierärzte in der Nähe und achten Sie auf Anzeigen oder Aushänge. Sollte die Samtpfote wirklich „heimatlos“ sein und sollten Sie sich sowieso mit dem Gedanken getragen haben, eine Katze in Ihr Leben zu lassen - dann hat sie sich wohl den richtigen Platz ausgesucht.



Bei einem seriösen Züchter bleibt der Katzennachwuchs bis zur 11. Lebenswoche bei der Mutter.

Von Privat

Über Zeitungsanzeigen, Aushänge beim Tierarzt oder im Bekanntenkreis findet man oft die „Katze fürs Leben“. Achten Sie besonders auf Gesundheit und bisherige Haltung und denken Sie daran, dass sich eine Katze, die im Freien gehalten wurde, kaum an Wohnungshaltung gewöhnt.



Katzen in allen Rassen, Größen und Lebensaltern werden im Tierheim abgegeben und suchen ein neues Zuhause.

Katzen und andere Mitbewohner

Katzen und Kinder

Für Kinder ist eine Katze oft ein lang gehegter Wunsch, die Hauptverantwortung liegt aber immer bei Ihnen! Wenn die Samtpfote Kinder schon kennt, wird sie sich bald anfreunden, ansonsten ist ein wenig Geduld vonnöten. Erklären Sie Ihren Kindern, dass zu viel Trubel die Katze verunsichert, der Minitiger in Ruhe fressen, sich putzen und schlafen möchte und dafür zu anderen Zeiten gerne neue Spielvarianten ausprobieren wird.

GUT ZU WISSEN

Zwei fremde Katzen aneinander zu gewöhnen erfordert Fingerspitzengefühl und Geduld. Lassen Sie die Neue eine halbe Stunde allein alles untersuchen, öffnen Sie dann alle Türen und belassen es dabei. In der Regel gehen sich die Katzen eine Weile aus dem Weg; es kann durchaus einige Wochen dauern, bis sie Freundschaft schließen. Wichtig sind genügend Rückzugsmöglichkeiten, zwei Futternäpfe und zwei Katzenthoiletten. Sie können auch die Neue erst einmal in einem eigenen Zimmer halten, bevor Sie die Tür offen lassen, und die Katzen sich kennenlernen können. Bei Reibereien nicht gleich eingreifen, kleine Streitigkeiten sind normal. Geruchsspheromone, die als Verdampfer in die Steckdose gesteckt werden und für die Stubentiger eine angenehme Atmosphäre schaffen, können die Eingewöhnung erleichtern.

Die Zweitkatze

Bei der Anschaffung einer zweiten Katze sollten die Katzen in Alter und Charakter zusammenpassen. Zwei Kätzinnen oder Kater verstehen sich aufgrund ihrer Spieleigenheiten manchmal besser als ein Pärchen. Generell passt zu einer jungen, verspielten Katze am besten eine aktive. Ist Ihre erste Samtpfote schon älter, hat sie gar allein gelebt, suchen Sie sich entweder eine ältere, sozial aufgeschlossene Katze oder zwei Jungtiere, die sich miteinander beschäftigen.

Artfremde Mitbewohner

Der Charakter Ihrer Samtpfote bestimmt, wen sie akzeptiert; vor allem junge Kätzchen lernen, mit fast allen Freundschaft zu schließen. In der Regel zählt der „andere“ für sie jedoch entweder zu Artgenossen (auch der Mensch!), zu Feinden oder zu interessanten Beutetieren. Lassen Sie die Katze nie mit Kleinnagern, Meerschweinchen oder Vögeln allein!

Kleinere Vögel nie unbeaufsichtigt in Katzennähe fliegen lassen und getrennt halten. Größere Vögel können mit ihren starken Schnäbeln und Krallen Katzen schwer verletzen, sind aber für sehr mutige Jäger durchaus interessant.

Kaninchen sind als Beute eher uninteressant, da sie einfach zu groß sind. Kätzchen können sogar Angst vor ihnen haben. Für das Kaninchen dagegen ist die Katze erst einmal Feind. Bei vorsichtiger Gewöhnung aneinander können die beiden sich gegenseitig akzeptieren.

Meerschweinchen passen eher ins Beuteschema, doch wenn Ihre Katze gelernt hat, dass Lauern am Käfig verboten ist, lässt sich ein gutes Verhältnis aufbauen. Der Freilauf sollte aber lieber ohne Mieze stattfinden.

Mäuse, Hamster und Co. wecken auch in der bravsten Katze den Jagdtrieb und leiden unter großem Stress, wenn sie vor dem Käfig lauert. Kleinnager möglichst getrennt von Katzen halten!

Fische Ein Aquarium ist für viele Katzen purer Zeitvertreib. Für ein ungetrübtes Vergnügen benötigt das Becken eine Abdeckung, zum Schutz sowohl der Fische vor übereifrigen Jägern als auch der Katze vor dem Ertrinken!



Auch Katzen und Hunde können gut miteinander auskommen, wenn sie genug Zeit bekommen, sich unter Aufsicht aneinander zu gewöhnen.

Wie Hund und Katz'

Unter Hunden gibt es Katzenfreunde und auchfeinde, umgekehrt sind manche Katzen vor allem ängstlichen Hunden gegenüber aggressiv. Oft lässt man sich einfach in Ruhe, in anderen Fällen entstehen tiefe Freundschaften. Das Wichtigste für beide ist, die Sprache des anderen zu lernen. Vor allem Jungtiere können mit der Zeit lernen, den anderen gut zu verstehen. Erzwingen Sie keinen näheren Kontakt. Meist wird sich Ihr Minitiger erst einmal zur Beobachtung auf einen erhöhten Platz zurückziehen. Sollte Ihr Hund Anstalten machen zu jagen, weisen Sie ihn zurecht. Loben Sie ihn, wenn er sich freundlich oder gleichgültig verhält. Schenken Sie Ihrer Katze genügend Aufmerksamkeit und verändern Sie möglichst wenig im Tagesablauf.